

Jahresbericht

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen einen Überblick über das positive Geschäftsjahr 2014 geben zu können. Bei regional unterschiedlichen Entwicklungen unserer Hauptmärkte stieg der Umsatz um 4% und der Auftragseingang lag knapp über dem Vorjahr. Mit Ausnahme von Kuhn Group trugen alle Divisionen zum Umsatzwachstum bei. Die Betriebsgewinnmarge von 9.2% nahm gegenüber dem rekordhohen Wert im Vorjahr um 1.5 Prozentpunkte ab. Das Konzernergebnis von CHF 190 Mio. sowie der Gewinn pro Aktie von CHF 18.58 lagen nur knapp unter den Spitzenwerten des Vorjahrs.

Marktentwicklung Nach mehreren sehr guten Jahren ging die Nachfrage für Landmaschinen bei sinkenden Getreidepreisen deutlich zurück. Davon war der Ackerbau besonders betroffen, während sich die Viehwirtschaft erfreulich entwickelte. Der Markt für Kommunalfahrzeuge und Geräte für den Winterdienst verharrte weiterhin auf tiefem, aber stabilem Niveau. Bei den hydraulischen Systemlösungen belebte sich die Nachfrage in Nordamerika deutlich, in Europa liess sie jedoch in der zweiten Jahreshälfte nach. Das Geschäft mit Glasformungs- und Inspektionsmaschinen verzeichnete grosse regionale Unterschiede, blieb aber insgesamt stabil. Die Nachfrage nach Weinproduktionsanlagen und Anlagen zur Herstellung von Fruchtsaft entwickelte sich erfreulich. Hingegen konnte sich das Schweizer Handelsgeschäft mit Traktoren und Landmaschinen dem Rückgang im Markt für Landmaschinen nicht ganz entziehen.

Geschäftsgang Im Berichtsjahr steigerte der Konzern den Umsatz um 4% und der Auftragseingang übertraf das Vorjahr um 1%. Mit Ausnahme von Kuhn Group trugen alle Divisionen zur guten Entwicklung bei. Kuhn Group musste wegen der weltweiten Abschwächung im Markt für Landmaschinen einen Umsatzrückgang hinnehmen. Bucher Municipal profitierte von einem Grossauftrag der Stadt Moskau in der Höhe von CHF 53 Mio. Bucher Hydraulics und Bucher Specials setzten die positiven Impulse aus ihren Märkten in eine deutliche Umsatzzunahme um. Bucher Emhart Glass profitierte von der guten Zusammenarbeit mit Owens-Illinois, was insbesondere eine starke Zunahme im Ersatzteil- und Servicegeschäft bewirkte. Das Betriebsergebnis des Konzerns von CHF 257 Mio. lag um 10% unter dem sehr hohen Vorjahres-

wert. Der erwartete Rückgang bei Kuhn Group sowie Verzögerungen bei der Neuausrichtung von Bucher Emhart Glass führten zu dieser Entwicklung. Tiefere Gewinne in Hochsteuerländern und positive Einmaleffekte aus Steuerfällen reduzierten den Steueraufwand wesentlich, was zu einem erfreulichen Konzernergebnis von CHF 190 Mio. im Vergleich zum Rekordwert des Vorjahrs von CHF 196 Mio. führte. Der Gewinn pro Aktie betrug CHF 18.58.

Finanzlage Im Berichtsjahr haben die durchschnittlichen betrieblichen Nettoaktiven um CHF 207 Mio. auf CHF 1268 Mio. zugenommen. Diese Entwicklung war massgeblich bedingt durch Investitionen im Betrag von CHF 185 Mio., wovon CHF 116 Mio. in den Ausbau der Produktionsstätten und CHF 66 Mio. für die Akquisition der brasilianischen Kuhn-Montana ausgegeben wurden. Mit einer Nettoaktivenrendite (RONOA) nach Steuern von 15.8% wurde das hohe Konzernziel von 16% nahezu erreicht. Nach Berücksichtigung der höheren Dividende, der Investitionen und der Akquisitionen resultierte ein Free Cashflow von minus CHF 66 Mio. Bucher Industries platzierte zur Refinanzierung der bestehenden CHF 200-Mio.-Anleihe erfolgreich zwei Anleihen von je CHF 100 Mio. und sicherte sich damit die günstigen Marktkonditionen unter gleichzeitiger Verlängerung der durchschnittlichen Fälligkeit der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Nettoverschuldung lag bei CHF 85 Mio. und die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 44% auf 46%.

Akquisitionen Im März des Berichtsjahrs hat Kuhn Group die Übernahme von Montana Indústria de Máquinas S/A, Brasilien, ein führender Hersteller von grossen, selbstfahrenden Pflanzenschutzspritzen sowie selbstfahrenden Düngerstreuern, vollzogen und die Gesellschaft in Kuhn-Montana umbenannt. Mit der Übernahme stärkte Kuhn Group ihre Marktposition in Südamerika deutlich. Die Division begann unverzüglich mit der operativen Integration. Das Ende September 2013 lancierte freiwillige, öffentliche Übernahmeangebot zum Kauf aller Aktien der Jetter AG, Ludwigsburg, Deutschland, wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Der Konzern hielt am Ende des Berichtsjahrs 96% am Grundkapital der Jetter AG.

Kuhn Group Im Berichtsjahr haben sich die Hauptmärkte von Kuhn Group wegen nachgebender Getreidepreise teilweise rückläufig entwickelt. Davon stark betroffen war der Markt für Bodenbearbeitungsmaschinen in Nordamerika und Europa. Auch die Nachfrage in Frankreich, dem grössten Markt in Europa, ging deutlich zurück. Trotz dieser Entwicklung gelang es Kuhn Group, den Geschäftsgang auf ansprechendem Niveau zu halten. Mit der starken Verankerung in der Milch- und Viehwirtschaft konnte die Division den Rückgang im Ackerbausegment teilweise kompensieren. Deshalb gingen der Umsatz und der Auftragseingang mit 2% beziehungsweise mit 3% weniger stark zurück als der Gesamtmarkt. Im Vergleich zum Rekordvorjahr gab die Betriebsgewinnmarge nach und betrug 12.1%.

Bucher Municipal Das allgemeine Umfeld im Markt für Kehrfahrzeuge und Geräte für den Winterdienst blieb wie im Vorjahr auf tiefem Niveau stabil. Die Sparanstrengungen der Kommunen und Städte in Europa, aber auch im australischen Markt für Müllfahrzeuge setzten sich fort. Dem Winterdienstgeschäft fehlten nach wie vor positive Impulse infolge mehrerer aufeinanderfolgender warmer Winter in Europa. Trotzdem behauptete sich Bucher Municipal gut und konnte sowohl den Umsatz als auch den Auftragseingang steigern. Dieser Erfolg ist insbesondere auf einen weiteren Grossauftrag der Stadt Moskau im Betrag von CHF 53 Mio. zurückzuführen. Noch im Berichtsjahr wurden alle Kehrfahrzeuge und Streuer termingerecht ausgeliefert und zum Jahresende waren alle Forderungen aus dem Grossauftrag beglichen. Das Betriebsergebnis von CHF 32 Mio. blieb wegen des schwachen Winterdienstgeschäfts etwas unter dem hohen Wert der Vorjahresperiode, die zudem von einem ausserordentlichen Gewinn aus dem Verkauf des Handrocknergeschäfts geprägt war.

Bucher Hydraulics Bucher Hydraulics blickt insgesamt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück. Die Marktsegmente der Division entwickelten sich unterschiedlich, insgesamt aber positiv. In Europa war die Nachfrage zu Beginn des Berichtsjahrs rege, liess gegen Ende Jahr jedoch wieder etwas nach. In Nordamerika war die Nachfrage sehr lebhaft, hingegen verharnte sie in China auf tiefem Niveau. Die Division stellte ihre hohe Kompetenz auf dem Gebiet der hydraulischen Systemlösungen einmal mehr unter Beweis und steigerte den Auftragseingang und den Umsatz. Besonders lebhaft war die Nachfrage im Segment Baumaschinen, das sich vor allem in Europa erfreulich erholte, sowie in der Förder-technik und der Industriehydraulik. Die Division hielt den Rückgang im wichtigen Segment Landmaschinen dank der guten Marktposition und langfristiger Serienaufträge in Grenzen. Aufgrund ihrer guten Marktleistung konnte die Division das Geschäftsjahr mit einer im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbesserten Betriebsgewinnmarge von 10.2% abschliessen.

Bucher Emhart Glass Der Markt für Glasformungs- und Inspektionsmaschinen ist im Berichtsjahr trotz grosser regionaler Unterschiede insgesamt stabil geblieben. Die Projektstätigkeit war insbesondere in Zentral- und Südamerika erfreulich. In anderen Regionen war sie stabil, in Osteuropa hingegen blieben Investitionen aus. Auch in China entwickelte sich die Nachfrage weiterhin sehr verhalten. Dagegen investierten Glasbehälterproduzenten vermehrt in die Wartung bestehender Anlagen. Das führte zu einer erfreulichen Entwicklung im Ersatzteil- und Servicegeschäft, das zusätzlich von der guten Zusammenarbeit mit Owens-Illinois gestützt war. In diesem Umfeld steigerte Bucher Emhart Glass den Umsatz deutlich. Das Betriebsergebnis blieb knapp unter dem Vorjahr und die Betriebsgewinnmarge belief sich auf unbefriedigende 3.9%. Bei der Neuausrichtung der Division verzögerten sich einzelne Teilprojekte um rund zwölf Monate, weil Kundenprojekten Priorität gegeben wurde. Deshalb konnten die notwendigen Einsparungen durch die Produktionsverlagerung von Komponenten noch nicht erreicht werden. Hinzu kamen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie höhere Anlaufkosten für die Projekte Neuausrichtung und Kooperation mit Owens-Illinois.

Bucher Specials Bucher Specials konnte insgesamt von einer belebten Marktstimmung profitieren. Die Division steigerte insbesondere infolge der Konsolidierung von Jetter Automatisierungstechnik den Auftragseingang und den Umsatz im zweistelligen Prozentbereich. Während das Betriebsergebnis um rund 11% erfreulich zunahm, schwächte sich die Betriebsgewinnmarge leicht ab. Gestützt durch Subventionsprogramme investierten Weinproduzenten, insbesondere in Frankreich, Spanien und Italien, wieder vermehrt in Anlagen für die Weinherstellung. In der Getränke-technologie profitierte das Geschäft mit Anlagen für die Fruchtsaftherstellung vom Nachholbedarf an Modernisierungsinvestitionen der Fruchtsafthersteller. Auch in der Bierfiltration konnten grössere Kundenaufträge erfolgreich abgeschlossen werden. Das Schweizer Handelsgeschäft mit Traktoren und Landmaschinen war mit der Abschwächung des Markts für Landmaschinen konfrontiert, konnte sich jedoch mit einem nur leichten Umsatzrückgang gut behaupten. Das Geschäft mit Industrie- und Mobilautomation von Jetter entwickelte sich erwartungsgemäss auf stabilem Niveau und überschritt dank umfassender Massnahmen wie geplant die Gewinnschwelle.

Dividende In Anbetracht des praktisch konstanten Konzernergebnisses 2014 und einer kontinuierlichen Dividendenpolitik beantragt der Verwaltungsrat der Generalversammlung vom 14. April 2015 die Ausschüttung einer Dividende auf Vorjahresniveau von CHF 6.50 pro Namenaktie.

Verwaltungsrat und Konzernleitung Am 10. April 2014 wählte die Generalversammlung Valentin Vogt neu in den Verwaltungsrat. Als Mitglieder der Konzernleitung wurden neu per 1. Januar 2014 Stefan Düring als Leiter von Bucher Specials und per 1. Oktober 2014 Thierry Krier als Leiter von Kuhn Group und Nachfolger von Michel Siebert ernannt.

Am 8. Dezember 2014 gab der Konzern die Ernennung von Dr. Jacques Sanche zum neuen CEO von Bucher Industries ab der ordentlichen Generalversammlung im April 2016 bekannt. Zum selben Zeitpunkt wird der Generalversammlung beantragt, den langjährigen CEO, Philip Mosimann, als neuen Präsidenten des Verwaltungsrats anstelle des zurücktretenden Präsidenten Rolf Broglie zu wählen. Mit Jacques Sanche gelang es, frühzeitig einen geeigneten und international erfahrenen Nachfolger für die CEO-Position zu finden. Neben seiner betriebswirtschaftlichen Ausbildung an der Universität St. Gallen, wo er auch promovierte, erwarb sich Jacques Sanche ein hohes Verständnis für Technik und Innovation sowie für effiziente Produktionsprozesse.

Dank an unsere Mitarbeitenden und Partner Bei regional unterschiedlichen Entwicklungen der Märkte und einem anspruchsvollen ökonomischen Umfeld erzielte der Konzern einen ansprechenden Geschäftsgang. Diesen Erfolg verdanken wir nicht zuletzt allen unseren Mitarbeitenden, die sich unverändert mit hohem Einsatz und Kompetenz auf der ganzen Welt für den Konzern einsetzten. Dieses hohe Engagement schafft die Basis für das Vertrauen unserer Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre in die Leistungen und in die zuverlässige und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Divisionen. Alle unsere Anspruchsgruppen tragen zum Erfolg von Bucher Industries bei und ihnen allen gebühren unsere Anerkennung und unser Dank.

Aussichten 2015 Für das laufende Jahr geht der Konzern nicht von einer wesentlichen Verbesserung des ökonomischen Umfelds aus. Kuhn Group rechnet mit einem nochmals leicht nachgebenden Markt für Landmaschinen. Bei den Kommunalfahrzeugen erwartet Bucher Municipal, dass trotz Folgeauftrags von CHF 30 Mio. der Stadt Moskau für 2015 das Vorjahresniveau nicht ganz erreicht werden kann. Bucher Hydraulics rechnet mit einer leichten Belebung und Bucher Specials mit einer stabilen Nachfrage. Bucher Emhart Glass sieht keine wesentliche Veränderung in ihren Märkten und fokussiert sich auf die Verbesserung der Profitabilität. Ohne Berücksichtigung der Währungseinflüsse seit Mitte Januar 2015 geht der Konzern für das laufende Geschäftsjahr deshalb von einem leichten Umsatzrückgang und einem Betriebsergebnis in der Grössenordnung von 2014 aus.

Die Schweizer Nationalbank hat Mitte Januar 2015 den Mindestkurs von CHF 1.20 zum Euro aufgehoben, was zu einer massiven Aufwertung des Schweizer Francs gegenüber den Hauptwährungen des Konzerns führte. Durch die seit Jahren verfolgte Internationalisierung des Konzerns – heute mit weniger als 10% der Beschäftigten in der Schweiz – wirkt sich der Währungsschock hauptsächlich auf die Umrechnung der Fremdwährungen auf Umsatz und Ergebnis aus. Bei den Produktionsbetrieben in der Schweiz kommt zusätzlich die Profitabilität unter Druck, weshalb Korrekturmassnahmen eingeleitet wurden. Mit den Wechselkursen per Ende Fe-

bruar 2015 dürften die Währungseinflüsse den Umsatz in Schweizer Franken um über 10% und das Betriebsergebnis auch aufgrund einmaliger Abwertungseffekte auf Bilanzpositionen um rund 15% belasten. Die Betriebsgewinnmarge dürfte währungsbedingt um rund 0.5 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert liegen.

Niederweningen, 5. März 2015



Rolf Broglie
Präsident des Verwaltungsrats



Philip Mosimann
Chief Executive Officer

Rolf Broglie
Präsident des Verwaltungsrats

Philip Mosimann
Chief Executive Officer

